



„Keine Millionen für PPP-Projekte“

Viele Menschen werden mit diesem Haushalt für etwas zur Verantwortung gezogen, für das sie nichts können. Die desolate Finanzlage in Regensburg ist ohne die Entscheidungen, die im Maximilianeum oder Reichstag fallen, nur die halbe Wahrheit. Die gleichen Parteien, die hier vor Ort die schlechte Finanzausstattung der Kommune bedauern, sorgen auf Landes- und Bundesebene genau für diese Entscheidungen, die zu dieser Misere führen.

Die Wirtschaftskrise, die hier in Regensburg dazu führt, dass die BOS/FOS verschoben wird, dass ein vernünftig ausgestattetes Sozialticket angeblich unbezahlbar ist und Stellen, die bei der Kommune frei werden, nicht wieder besetzt werden – diese Krise ist keine Naturkatastrophe, kein unabänderlicher Schicksalsschlag, sondern das Ergebnis von Fehlentscheidungen der Parteien und ihrer „Spitzen“, die genau das hier vor Ort als die Fehler einiger weniger abtun und sich so aus der Verantwortung stehlen wollen.

Wenn es dann im Haushalt eine Ermächtigung für den Finanzreferenten geben soll, für die Zukunft zur Finanzierung der Kommune Derivate und Obligationen zu kaufen, dann sieht man, dass nichts aus der Krise gelernt wurde. Die Kommune hat sich durch Banken im öffentlichen Eigentum zu finanzieren, da auch die Gewinne wieder der öffentlichen Hand anstatt unregulierten Finanzmärkten zufließen.

Es ist absolut unverantwortlich, dass jährliche Zahlungen in Millionenhöhe für ein Fußballstadion als PPP-Projekt im Verwaltungshaushalt versteckt werden sollen, während gleichzeitig ein längst überfälliger Schulneubau verschoben wird. Wer meint, die BOS/FOS sei 2013 leichter finanzierbar als jetzt, der verkennt die Realitäten oder er hat eben die Absicht, keine neue Schule für den zweiten Bildungsweg zu bauen.